



nature's_life

Verlegehinweise

1. Vorbereitung und Planung

Einsatzbereich

Fertigparkett eignet sich als Bodenbelag in normal beheizten, trockenen Räumen.

Es kann schwimmend verlegt oder vollflächig auf dem Untergrund verklebt werden.

Das Parkett ist für Warmwasser-Fußbodenheizung geeignet. Für einen guten Wärmedurchgang sollte vollflächig verklebt werden. Dielen über 22 cm Breite müssen auf Heizestrich immer vollflächig verklebt werden.

Raumklima und Heizung

Die Räume müssen bereits während der Verlegung normal klimatisiert sein (Lufttemperatur ca. 20° C, Luftfeuchte 50-65 % r. H.). Zu hohe Luftfeuchte während der Verlegung kann zu Spannungen im Parkett führen, die sich erst nach einiger Zeit legen. Hohe Oberflächentemperaturen durch Kamin, Kachelofen, Wintergarten oder Fußbodenheizung und zu trockene Raumluft, insbesondere bei Niedrigenergiehäusern mit Luftwärmetauscher ohne angemessene Luftbefeuchtung, können zu Fugen- und Rissbildung sowie Verformungen führen.

Im Winter muss für angemessene Luftbefeuchtung gesorgt werden.

Bei Fußbodenheizung beträgt die maximale zulässige Heizleistung 55 W/m² und muss gleichmäßig über die Fläche verteilt abgegeben werden. An keinem Punkt darf die Oberflächentemperatur höher als 29° C liegen. Abdeckungen (z.B. dicke Teppiche oder Matratzen) führen zu einem unzulässigen Wärmestau.

Schäden und gesundheitliche Beeinträchtigungen können vermieden werden, wenn die Oberflächentemperatur des Parkettes 27° C nicht überschreitet und die Luftfeuchte zwischen 50 % und 65 % r. H. liegt. Zu Beginn jeder Heizperiode muss die Temperatur schrittweise im Laufe einer Woche auf normale Temperatur erhöht werden.

Handhabung der geschlossenen Pakete

Fertigparkettelemente sind umlaufend profiliert und dürfen bei Transport und Lagerung nicht beschädigt werden. Im Winter muss das Parkett vor der Verlegung in der geschlossenen Verpackung der Raumtemperatur angepasst werden (48 Stunden). Pakete erst unmittelbar vor der Verlegung öffnen.

Untergrund

Der Untergrund muss frei von textilen Altbelägen, sauber, dauerhaft trocken, eben, fest und tragfähig sein. Unebenheiten von mehr als 2 mm auf 1 Meter müssen entfernt oder ausgeglichen werden, z.B. durch Fräsen oder geeignete Spachtel- und Ausgleichsmassen.

Bei unbeheiztem Estrich beträgt die maximal zulässige Restfeuchte CM für Zement 2,0 %, für Anhydrit 0,5 % und muss vor der Verlegung geprüft und eingehalten werden.

Bei beheiztem Estrich beträgt die maximal zulässige Restfeuchte CM für Zement 1,8 %, für Anhydrit 0,3 %. Der Untergrund muss vor der Verlegung gemäß dem Aufheiz- und Prüfprotokoll für Heizestrich getrocknet und die Restfeuchte vor der Verlegung geprüft und eingehalten werden.





nature's_life

Verlegehinweise

Randfugen

Holz ist ein natürlicher Werkstoff, der auf Klimaschwankungen durch Maßänderung reagiert. Zwischen Parkett und Wand sowie zu allen festen Bauteilen, Türzargen oder Heizungsrohren muss eine seitliche Fuge von mind. 10 mm eingehalten werden. Wo technisch möglich wird das Parkett unter den Türzargen verlegt.

Schwimmende Verlegung

Als Dampfbremse wird eine 0,2 mm dicke, diffusionshemmende und alterungsbeständige PE-Folie mit 20 cm Überlappung vollflächig verlegt und an den Wänden wannenartig ca. 5 cm hochgezogen. Auf die Folie wird die Trittschalldämmung mit maximal 3 mm Dicke ohne Überlappung verlegt. In Türdurchgängen muss bei schwimmender Verlegung der Parkettboden immer durch eine Fuge getrennt werden. Bei Parkettflächen größer als 10 m in Dielenrichtung oder 8 m in Querrichtung oder mit komplexen Grundrissen (L-, Z- oder U-Form, „Sanduhr“, Einschnürungen) oder wenn schwere oder fest montierte Ein- oder Aufbauten die freie Bewegung einer schwimmenden Verlegung behindern, muss der Boden an geeigneter Stelle mit einer Fuge geteilt werden. Alternativ kann der Boden, mit Ausnahme der Fugen in den Türdurchgängen, ohne Trennfugen vollflächig auf dem Untergrund verklebt werden.

Vollflächige Verklebung

Das Parkett wird direkt auf den Unterboden verklebt. Eine zusätzliche Fugenverleimung ist nicht erforderlich. Zur vollflächigen Verklebung eignen sich elastische Kleber, die für Aufenthaltsräume zugelassen und für mehrschichtiges Fertigparkett und Heizestrich geeignet sind. Es gelten immer die Aufbau- und Verarbeitungsanweisungen des Klebstoffherstellers. Bewegungsfugen im Estrich (erkennbar am Dämmstreifen) müssen im Parkettboden übernommen werden, Kellenschnitte und Rissen können kraftschlüssig verharzt und überklebt werden.

2. Verlegung

Sichtprüfung

Holz ist ein Naturprodukt und jedes Stück ist einzigartig in Farbe und Aussehen. Für ein harmonisches Gesamtbild kann es notwendig sein, Dielen aus mehreren unterschiedlichen Paketen im Wechsel zu verlegen. Trotz laufender, strenger Qualitätskontrollen lassen sich Fehler nicht gänzlich ausschließen. Bereits fertig verlegte Dielen können nicht reklamiert werden.

